

## Jahresrückblick 2012

Das Jahr 2012 eröffnete die **Kulturinitiative Altdorf** mit dem Comedy-Pop-Drama „**HÖLLauf beGEISTert**“, welches die Gruppe **Backblech** in der ausverkauften Altdorfer Festhalle vor einem begeisterten Publikum darbot.



Siggi Gall, Cherry Gehring und James Geier nahmen sich in ihrem dritten Comedy Programm des Themas Midlife Crisis an: Wenn man meint, dass alle anderen es geschafft haben, die „Ziele“ des Lebens zu erreichen, will man es auch: den neuen Porsche, das Haus auf Mallorca, die Kinder auf der Uni oder eine umtriebige Frau. Firmencoaching! Fitnesstraining! Nordic Walking! Power-Meditation! ist angesagt. Sind wir alle den Versuchungen des Zeitgeistes ausgeliefert? Sind wir am Schlund der Hölle angekommen? Eine Reise ins Jenseits und zurück - mit der Gruppe Backblech wird daraus ein Erlebnis voller Situationskomik und Musik.

Das seit 10 Jahren bestehende Ensemble bot Comedy auf höchst professioneller Ebene. Das Altdorfer Publikum erlebte amüsante Unterhaltung, Musik vom Allerfeinsten, exzellenten Gesang und Stand-up-Comedy von hoher darstellerischer Qualität.

Eigentlich hatte die **Kulturinitiative Altdorf** für den März die Organisation des Eröffnungswochenendes für das neue Bürgerhaus übernehmen wollen. Der Schauspieler Bernd Kohlhepp war extra für die Abendveranstaltung engagiert worden. Leider kam der Umbau des alten Schulhauses nicht voran und so musste **Bernd Kohlhepp** sein Stück „**Die Räuber oder so**“ in der Festhalle präsentieren.



So manch ein Besucher war verunsichert, wurde denn nun klassisches Theater in der Festhalle in Altdorf geboten oder doch eher ein kabarettistischer Abend? Eines war allerdings sicher, das Publikum erlebte ein beeindruckendes Feuerwerk der Schauspielkunst. Mit unglaublichem Tempo wechselte der Tübinger Kabarettist in seiner eigenwilligen Version des Schiller'schen Dramas „**Die Räuber**“ die Rollen und ließ so eindrucksvoll die unterschiedlichen Charaktere des „Sturm-und-Drang“-Stückes Realität werden. Dabei demonstrierte er sein Multitalent als Mundartspezialist, Sprachverdrehler, Kulissenzeichner und sogar als Sänger. **Kohlhepp** spielte sämtliche Rollen, überzeichnete sie und - und das war seine kabarettistische Variante – er kommentierte sie. Er war eigentlich ständig im Dialog mit dem Publikum, erklärte die Szenen, forderte das Publikum sogar zur Meinungsäußerung auf. Auf der anderen Seite wurden das Stück und seine Protagonisten ständig hinterfragt, satirisch verdreht und natürlich auch verulkt. Das Publikum jedenfalls war begeistert und dankte dem Künstler nach zweieinhalb Stunden kabarettistischen Theaterabend mit langanhaltendem Applaus.

Auch die letzte Veranstaltung der **Kulturinitiative Altdorf** in diesem Jahr konnte nicht an ihrem geplanten Aufführungsort präsentiert werden: Als erste Veranstaltung der Kulturinitiative im neuen Bürgerhaus gedacht, wurde auch die Lesung mit dem Schriftsteller **Felix Huby** wegen der Verzögerung der Bürgerhausfertigstellung in die Festhalle verlegt.



Viele waren gespannt auf den Vielschreiber unter den Drehbuch- und Krimiautoren aus Berlin. Seine berühmten Kommissare aus den Tatortfilmen wie Horst Schimanski, Max Palü oder Ernst Bienzle waren den meisten gut bekannt. Mit dem letzten Werk aus der Bienzle-Serie „**Adieu Bienzle**“ begann Felix Huby seine gut besuchte Lesung Ende November. Schon mit den ersten Sätzen entwickelte sich Hochspannung und erzählerische Dichte. Kommissar Bienzle steht vor dem Ruhestand, muss aber zuvor noch einen mysteriösen Mord aufklären, der an seiner 85jährigen Patentante Gerlinde begangen worden ist. Dabei muss er tief in die Vergangenheit hinab tauchen, um die Hintergründe der Tat zu recherchieren. Von tiefgründigem schwäbischen Humor sind Hubys **Eugen-Geschichten** geprägt, welche er vor der Pause und am Ende der Lesung präsentierte. Huby konnte das Schwäbische in gekonntem Dialekt witzig vortragen, seine Geschichten vom Weingutbesitzer und Vorzeigeschwaben Eugen Eisele beschreiben einen Schwaben mit ausgeprägtem Geschäftssinn, Tüchtigkeit und rauem, aber liebenswerten Charme. Höhepunkt des Abends war sicherlich die Kostprobe aus Hubys entstehendem **Heimatroman**. Es wird ein fast autobiographisches Werk in romanhafter Form - bei der Lesung beschrieb Huby Dorfszenen in der Zeit am Ende des zweiten Weltkriegs. Man darf auf das Gesamtwerk gespannt sein, der Ausschnitt ließ manchem Zeitgenossen das Leben und Leiden der Menschen bei Kriegsende wieder gewahr werden. Huby ist ein brillanter Erzähler und ein Schriftsteller, der auf vielen Genres gekonnt agiert. Die Zuschauer bedankten sich bei ihm mit großen Beifall und so manch eine/einer ließ sich ein frisch erworbenes Huby-Werk an Ort und Stelle signieren.